

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderath zu Hohnstein.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Die „Sächs. Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch die Expedition dieses Blattes für 1 Mark 25 Pf. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendsblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 10 Pf., Inserate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet, (tabellarische oder complicirte nach Uebereinkunft.) — Inserate für die Elbzeitung nehmen an in Hohnstein Herr Bürgermeist. Basse, in Dresden und Leipzig die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rud. Rosse, in Frankfurt a. M. G. L. Daube & Co.

No 49.

Schandau, Mittwoch, den 20. Juni

1894.

Abonnements-Einladung.

Die geehrten Bewohner in Stadt und Land, insbesondere unsere bisherigen werthen Leser, ersuchen wir hierdurch ganz ergebenst, ihre Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1894 beginnende dritte Quartal des

achtunddreißigsten Jahrganges

der in unserm Verlage wöchentlich zweimal erscheinenden

„Sächsischen Elbzeitung“

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau

und den Stadgemeinderath zu Hohnstein

rechtzeitig bewirken zu wollen, damit in der ferneren

Zufassung keine Unterbrechung eintritt.

Durch das jeder Sonnabendsnummer beigegebene

8seitige

„Illustrierte Sonntags-Blatt“

welches sich bezüglich seines höchst spannenden und

interessanten Inhaltes schon viele treue Freunde er-

worben, sowie durch die alle vierzehn Tage Mitt-

wochs erscheinende werthvolle Beigabe:

„Praktische Mittheilungen

für Gewerbe und Handel, Land- und Haus-

wirtschaft“

hat die „Sächs. Elbzeitung“ Bereicherungen erfahren,

die ihr die Gunst des geehrten Leserkreises sicher in

bisheriger Weise erhalten, ja wohl noch in erhöh-

terem Maße dürfte zu Theil werden lassen.

Abonnementspreis pro Quartal für alle drei

Blätter zusammen 1 Mk. 25 Pf.

Alle kaiserlichen Postanstalten nehmen auf die

„Sächsische Elbzeitung“ Bestellungen ohne Preis-

aufschlag an.

Inserate finden in der „Sächsischen Elb-

zeitung“ durch ihren weitausgedehnten Leserkreis die

zweckentsprechendste Verbreitung.

Die Expedition der Sächs. Elbzeitung.

Politisches.

Der Kaiser besichtigte am Freitag Nachmittag im Kasanienwäldchen bei Potsdam die für Deutsch-Südwest-Afrika bestimmte Schutztruppe. Dieselbe zählt im Ganzen 221 Köpfe, an Offizieren sind vorhanden 2 Hauptleute, 2 Premierlieutenants und 2 Secondelieutenants, außerdem ein Assistenzarzt und ein Zahlmeister. Nach Begrüßung der Truppen hielt der Kaiser eine kurze, aber kernige Ansprache, in welcher der erlauchte Redner betonte, die neue Colonialtruppe möge nicht vergessen, daß sie dem deutschen Reiche angehöre. Auch hob der allerhöchste Kriegsherr hervor, die Angehörigen der Schutztruppe sollten dessen gedenken, daß die Feste mit anderer Hautfarbe, die sie an ihrem neuen Bestimmungsorte treffen würden, auch ein Herz, sowie Ehrgefühl besäßen und sie deshalb mit Milde zu behandeln seien. Hauptmann v. Esorf brachte hierauf ein Hoch auf den Kaiser aus, alsdann beschloß ein in Sectionen ausgeführter Paradeumzug der Schutztruppe den bemerkenswerthen Act. Am Sonnabend fuhr dieselbe von Berlin aus mittels Sonderzuges nach Cuxhaven ab, um sich daselbst nach Westafrika einzuschiffen.

Der Kaiser gedenkt sich am Sonnabend den 23. Juni, von Station Wildpark bei Potsdam aus nach Kiel zu begeben. Der hohe Herr wird sich in Kiel mehrere Tage aufhalten und dann am 29. oder spätestens 30. Juni seine Nordlandreise an Bord der Yacht „Hohenzollern“ antreten. Die Begleitung des Kaisers wird auch bei dieser Reise im Allgemeinen aus denselben Herren zusammengesetzt sein, welche schon in den vorhergegangenen Jahren den Monarchen auf seinen Nordlandfahrten begleiten durften. Speciell wird der vielgenannte Legationsrath v. Ribbert-Wächter, der neue Gesandte Preussens bei den Hansestädten, sich auch diesmal im Gefolge des Kaisers befinden.

Im Berliner „Vierkrieg“ haben die vereinigten Brauereien und Wirthe den schon angekündigten Vorstoß gegen die Socialdemokraten unternommen. Seit dem 15. Juni ist

die Saalsperre für socialdemokratische und anarchistische Versammlungen in Berlin und Umgebung in Kraft getreten, da bis zum genannten Tag der Vierboycott seitens der socialdemokratischen Parteileitung noch nicht aufgehoben worden war. Die Brauereien, welche von Vereinbarung über die Saalsperre abweichen, zahlen 5000 Mk., die betreffenden Wirthe 500 Mk. Conventionalstrafe.

Legitim waren wieder einmal Gerüchte über die angebliche Erschütterung der Stellung des preussischen Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg aufgetaucht. Sie knüpften an die Behauptung eines Zeitungsberichterstatters an, Graf Eulenburg habe den jüngst im Neuen Palais stattgefundenen Hof-Concert nicht beigewohnt, und zwar habe er dem Concert nicht beiwohnen können, weil ihm keine Einladung hierzu ergangen sei. Dem gegenüber stellen die officiösen „Berl. Neuest. Nachr.“ fest, daß Graf Eulenburg zu dem genannten Concert geladen gewesen und auch auf demselben erschienen sei. Mitthin erweisen sich alle an diesen Vorgang angeknüpften politischen Combinationen als hinfällig, und wenn die „V. N. R.“ in Hinblick hierauf meinen, es sei schade um den Scharfsinn in der Lösung nicht vorhandener Räthsel, so hat das Blatt mit diesem Spott ganz Recht.

Die aus noch nicht völlig aufgeklärten Gründen erfolgte polizeiliche Ausweisung einer dänischen Schauspielergesellschaft aus der nordschleswig'schen Stadt Hadersleben macht einigermaßen von sich reden. Namentlich ist der Groll der dänischen Chauvinisten gegen Deutschland, welcher allmählich eingeschlafen zu sein schien, durch diesen Ausweisungsaact plötzlich wieder aufs Neue entfacht worden. Ein Theil der dänischen Presse führt anlässlich der Vorgänge in Hadersleben eine Sprache, als ob es sich um eine brutale Vergewaltigung Dänemarks durch Deutschland handelte, die Verfolger der dänischen Dächter, welche sich zur Theilnahme an der bevorstehenden großen Segelregatta in Kiel gemeldet, wollen derselben nunmehr fern bleiben. Jedenfalls wäre es gut, wenn die Polizeibehörde von Hadersleben sich über die Gründe ihres vielerörterten Vorgehens äußerte.

In dem kirchenpolitischen Kampfe in Ungarn ist also das Ministerium Welcker dem Oberhause gegenüber vorläufig Sieger geblieben. Indessen muß sich das Cabinet mit der clericalen Opposition des Oberhauses in Sachen des Civilgesetzbuchs doch noch einmal messen und wie die zweite entsprechende Abstimmung des Magnatenhauses ausfallen wird, das läßt sich noch keineswegs mit Sicherheit beurtheilen. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und der Opposition des Oberhauses zur Herbeiführung von Compromißvorschlägen dürften als gescheitert zu betrachten sein, da sich das Ministerium Welcker zu keinen wesentlichen Zugeständnissen verstehen wollte. Im Abgeordnetenhanse wurden am Donnerstag und die nächstfolgenden Tage über die Valutavorlagen berathen, über das Resultat ist noch nichts bekannt.

Die Ministerkrise in Italien hat nach fast anderthalbwöchiger Dauer ihre Beilegung durch den Verbleib des Cabinet's Crispi gefunden; es fanden in seinem Schooß nur unerhebliche Veränderungen statt. Bei der Vorstellung des umgebildeten Cabinet's in der Deputirtenkammer fand dasselbe im Allgemeinen eine freundliche Aufnahme, zumal da sich Crispi zu Zugeständnissen in der Finanz- und Steuerfrage bereit erklärte. Immerhin ist der Ausbruch neuer Schwierigkeiten im Verlaufe der Einzelberathung der Kammer über die Finanzmaßregeln, welche an diesem Dienstag beginnt, nicht unmöglich. Inzwischen bereitet dem Ministerium die Nothlage in den Schwefelbistricen auf Sizilien neue Sorgen. Tausende von Arbeitern in den betreffenden Bezirken sind ohne Arbeit, sodaß unter den Arbeitermassen sich eine immer ernstere Gährung bemerklich zu machen beginnt.

Der Großfürst-Thronfolger von Rußland hat am vorigen Freitag seine angekündigte Reise nach England von Petersburg aus angetreten. Der hohe Gast wird nach seiner Ankunft dem Prinzen und der Prinzessin von Wales einen Besuch auf Sandringham abstatuen und sich dann nach Walton begeben, wo der Großfürst-Thronfolger Aufenthalt nimmt; später wird er bei Hofe mit seiner Braut, der Prinzessin Alix von Hessen, zusammentreffen. Der Besuch des russischen Thronfolgers auf englischem Boden ist also zunächst rein privater Natur, immerhin wirft der Vorgang auf den gegenwärtigen Stand der politischen Beziehungen zwischen England und dem Czarenreiche ein recht freundliches Licht.

Locales und Sächsisches.

Schandau. Heute Mittwoch den 20. Juni veranstaltet die Section Schandau des Obergewerks für die Sächs. Schweiz eine Parthie nach Ostrow, kleine Liebe, hohe Liebe, Königspfad, Schrammthor, Schießgrund oder Lattengrund, Postelwitz. Die Dauer derselben wird auf 3 1/2 Stunde gerechnet. Die Versammlung der Theilnehmer erfolgt vor

dem Hotel „Lindenhof“ im Stadtpark um 3 Uhr. Zahlreiche Theilnahme besonders der zur Zeit hier weilenden Kurgäste ist erwünscht. Führer: Herr Lehrer Sommer.

Am 13. d. M. beehrte Herr Reichshauptmann Schmiedel unser Schandau mit seinem Besuche und nahm unter der Führung des Herrn Bürgermeisters Wied eine mehrstündige Besichtigung der hiesigen Kunst und Gewerbeausstellung vor, über das Gesehene äußerst befriedigt sich ausprechend. Die Ueberfahrt von Schandau nach dem Bahnhofs, von wo aus die Rückreise nach Dresden 1/8 Uhr angetreten wurde, erfolgte trotz des regnerischen Wetters mit dem von Herrn Seudig freundlichst zur Verfügung gestellten elektrischen Boote, welches eine der Hauptsehenswürdigkeiten der elektrischen Abtheilung der Ausstellung bildet.

Wie bereits in früheren Jahren, so war auch für vorigen Sonntag wiederum eine Bezirksturnfahrt festgesetzt, welche, vom schönsten Wetter begünstigt, früh 8 von unserer Turnhalle ab nach dem Hinteren Kaubischloß, Zeughaus, Prebischthor etc. sich ausdehnte. Auf all diesen Punkten bot sich den wackeren Jüngern Joh'n's die prächtigste Rundsicht in das weitausgedehnte Vergganorama. Die Rückkehr erfolgte abends gegen 8 Uhr mit Dampfschiff von Herrnskreichen. — Unsere Schandauer wie Königsteiner activen Turner rüsteten sich bereits zur Theilnahme an die künftigen Sonntag in Großhartau bei Bischofswerda stattfindende Gauturnfahrt, verbunden mit einer Fahnenweihe des dortigen Bundervereins. Ueber die Hin- und Rückfahrt wird seitens der sich betheiligenden Turnerschaar noch Beschluß gefaßt werden.

Heute Dienstag Abend von halb 7 Uhr an findet im hiesigen Kurhaus ein großes Extra-Militär-Concert von der 45 Mann starken Kapelle des Königl. Bayerischen 15. Infanterie-Regiments „König Albert von Sachsen“ statt, welches zum Besuch bestens empfohlen werden kann. Das Entree beträgt 60 Pf.

In der Nähe des Lichtenhainer Wasserfalles stürzte in der Nacht zum Freitag ein betrunkener Handwerksbursche, welcher vom richtigen Wege abgelenkt war, über eine zehn Meter hohe Felswand herab und blieb bis zum anderen Morgen liegen. Die im Branntweine verborgenen Geister, welche der Mann „noch nicht wieder hatte los werden können“, scheinen indess über denselben gewacht zu haben, denn bis auf einen Armbruch hat er erhebliche Beschädigungen nicht erlitten. Der Verletzte fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus.

Am 15. Juli beginnen die Gerichtsferien, welche bis zum 15. September dauern und während welcher Zeit alle nicht dringlichen Sachen ruhen.

Zur Geschäftstlage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unterm 12. Juni: Wenn auch in der verfloffenen Berichtswoche einige größere Posten Getreide in Hamburg an den Markt kamen, so konnte dies doch das Fehlen größerer Mengen anderer Massengüter nicht ersetzen und eine weitere rückläufige Bewegung der Frachtfrachten bergabwärts nicht aufhalten. In Hamburg wurden zuletzt notirt: Nach Magdeburg für Getreide und Düngemittel 16 Pf., Futtermittel 18 Pf., Petroleum 22 Pf., Reis 30 Pf., nach Dessau für Futtermittel 26 Pf., Getreide und Düngemittel 23 Pf., Stückgüter 40/45 Pf.; nach Alten ungefähr dieselben Sätze wie nach Dessau; nach Riesa-Dresden für Mehl 30 Pf., Getreide 30/28 Pf., Petroleum 33 Pf., Stückgüter 40/60 Pf. für 100 kg. Heine 65 Pf. für die Tonne; nach Kaubisch 10 Pf., nach Auffig 15 Pf. für 100 kg mehr, als nach Riesa-Dresden. — Magdeburg macht von der allgemeinen flauen Geschäftstlage keine Ausnahme. Im Bergverkehr sieht es hauptsächlich jetzt an dem für Magdeburg maßgebenden Artikel, an Salpeter, worin ein lebhafterer Geschäft erst wieder im Juli zu erwarten steht. — Im Thalverkehr notirte man für Zucker ab Magdeburg nach Hamburg 14/18 Pf., für Salz ermäßigten sich die Frachten ab Magdeburg auf 8 Pf., ab Schönebeck auf 9 Pf. für 100 kg. — Die von den böhmischen Umschlagsstationen vorliegenden Berichte melden ein ziemlich schwaches Geschäft in Zucker und Getreide, auch ist die Lage des Kohlenmarktes ziemlich lustlos. Von Seite der Kohlenverlader liegt nur wenig Nachfrage nach Schifferaum vor, der sich ziemlich reichlich anbietet. Auffig berichtete am 11. Juni folgende Kohlenfrachten: Nach Dresden 13/14 Mk. für den Wagen, nach Magdeburg 24 Pf. für das Doppelkolter, nach Hamburg 10 Pf. für den Centner.

Ueber die während des gegenwärtigen Sommerhalbjahres von Dresden nach Berlin und Hamburg (mit Anschluß nach Helgoland und Kiel) abzulaufenden Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen ist eine von den betheiligten Stationen unentgeltlich zu beziehende Uebersicht erschienen, welche genauen Aufschluß über die Fahrzeiten und ermäßigten Fahrpreise sowie über die sonstigen Bestimmungen giebt. Danach werden am 14. und 28. Juli, 11. und 25. August